

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

M 256.

Dienstag den 13. September.

1853.

## Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt  
den 26. September  
und endigt mit dem 15. October.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Mehllocalien in der Woche vor der Bottcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zu widerhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlaufen bis zum Auslaufen der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Haushalten jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhandler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditions geschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 18. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

## Morgen Mittwoch den 14. September a. c. Abends 6 Uhr

Ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

- Tageordnung: 1) Gutachten der Deputation zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen,  
a) den Bau der neuen Thorhäuser des Münz- und Zeitzer Thores,  
b) die Vorarbeiten zum Bau des Fleischhallengebäudes betreffend.  
2) Beschlussfassung über die von mehreren Bürgern gegen ihre Wahl zu Stadtverordneten resp. zum Erbmannen erhobenen Reclamationen.

### Chinesische Sitte und Cultur \*).

Der Gegensatz, den die Chinesen gegen alles Fremde bilden, bewirkt, daß selten ein recht freundschaftliches Verhältniß zwischen einem Europäer und den Chinesen besteht, daß vielmehr leicht Missverständnisse eintreten. In Folge davon denken wir uns leicht die Chinesen als ein äußerst lächerliches Volk, das in Allem, was es denkt und tut, seine Verkehren habe, während die Chinesen von ihrem Standpunkte aus an uns nicht weniger Stoff zum Schmunzeln finden. Das große Vorurtheil untergräbt auch leicht das gegenseitige Vertrauen. Die Europäer halten die Chinesen und umgekehrt die Chinesen uns Europäer mit gleichem Recht für die größten Betrüger und die schlechtesten Menschen, und viele der Personen auf beiden Seiten, die sich am häufigsten berühren, sind es auch. Dann europäische Seefahrer, Abenteurer, Opiumhändler und dergl. sind nicht die besten Repräsentanten ihrer Nationen, und von den Chinesen lassen sich ebenfalls nur selten achtbare Personen mit

den Fremden ein. Auch trägt der Umstand, daß wir die meisten Nachrichten über China und sein Volk von den Missionären haben — in deren Interesse es liegt, den sittlichen Zustand und Charakter eines Volks in möglichst dunklen Farben darzustellen — dazu bei, daß unsere Meinung von den Chinesen auf niedriger Stufe geblieben ist.

Viele von den chinesischen Sitten und Gebräuchen sind das gerade Gegenteil von dem, was wir von unseren Verhältnissen gewohnt sind. Dabei stoßen wir Europäer uns — wie mehr oder weniger bei allen orientalischen Völkern — an dem Missverhältnis, wie wir meinen, das zwischen ihrer Pracht und ihrem Pomp, ihrem Gepränge von Gold und Silber, ihrer Liebhaberei für brennende Farben auf der einen und ihrem Schmutz auf der andern Seite besteht, der uns überall in die Augen fällt, an ihrem Körper, ihren Kleidern, Wohnungen und Straßen; wie sie sich so gut mit den Schweinen vertragen, die in den ärmlichen Bauernhütten friedlich mit dem Menschen das Zimmer teilen.

Ein anderer Zug, den sie mit fast allen Orientalen gemein haben und der uns bei ihnen, wo er sich besonders ausgeprägt hat, auch auffällt, ist die Ausschließung des weiblichen Geschlechts von

\* Von einem deutschen protestantischen Missionair, der Jahre lang in China gelebt und gewirkt hat.

dem Umgang mit dem männlichen, außer den nächsten Gliedern derselben Familie. Doch so viel Mängel diese Sitte auch in dem ganzen Volksleben erzeugen mag, so ist sie doch ein Mittel, viel Unsitlichkeit, wozu ein üppiges Klima leicht Lockungen bietet, zu verhüten, und sie bewirkt, daß dies Fäster selten und verachtet, dagegen Ehrbarkeit weit häufiger ist als bei den Nachbarvölkern, und von dem gefordert wird, der auf allgemeine Achtung Anspruch macht. Sie ist mit einer der Ursachen, weshalb das Volk länger als irgend ein Volk der Erde vor Fäulnis und Auflösung bewahrt geblieben ist.

Die Lebenskraft im Volke als solches ist so groß, daß sie allem, was sie haben und erzeugen, ihr eigenhümliches Gepräge geben, und selbst der Natur die Fesseln ihrer Formen anlegen. Nicht nur daß sie Bart- und Haupthaar rasieren und von letzterem nur so viel übrig lassen als nötig ist, den alles charakterisierenden Zopf zu bilden, auf dessen Cultur sie dann die allersorgfältigste Pflege verwenden; auch die Augenbrauen müssen sich nach einer hergebrachten Form beschneiden und rasieren lassen. Den Rägen dagegen verkrüppeln sie gern die Schwänze, damit dieselben nichts haben was ihrem Zopf ähnlich ist. In ihren Kunstgärtchen richtet sich der Fleisch des Gärtners vor allem dahin, die Natur nach beliebten Schablonen zu formen, und nicht etwa nur die Felspartien, sondern auch die Bäume und sonstigen Gewächse, die regelrecht nach den vorhandenen Modellen eines Drachen, Phönix oder Einhorns, oder einer sonstigen beliebten Form beschnitten und verstümmelt werden. Ja, fast das weibliche Geschlecht achtet weder Schmerzen noch Entbehrungen, damit ihr Fuß die pferdefüßähnliche Gestalt bekomme, die von Alters her beliebt ist. Doch dies schlägt schon in das Gebiet ihrer Pietät, die der hervorragendste Zug in dem Charakter des Volkes ist, die alles bei ihnen durchdringt, belebt und erhält. Während die europäische, nachmittelalterliche, pietätlose Cultur einem Flusse gleicht, der, auf nicht sehr entfernten Gebirgen entsprungen, bald raschen Laufes dahin eilt, bald ruhiger und langsamer vorwärts schreitet, dessen Wasser aber nur im Fortschreiten lebendig sind und so zu immer größern Liesen fallen müssen, wo sie dann gewöhnlich am Ende versumpfen, ist die chinesische Cultur alt wie der Ocean, und obwohl in ihren eigenhümlichen Bewegungen kein Fortschreiten bemerkbar ist, bewahren sie doch sein Wasser vor Fäulnis. Die chinesische Pietät ist nicht Stumpfsinn und Leblosigkeit, sie ist die geistigste Kraft im Volke, welche die ganze Nation gestaltet und belebt.

Bei uns ist Alles der Mode unterworfen. Was beliebt sein soll, muß neu sein, und Alles, was etwas gelten will, muß fremd sein. „Das ist nicht weit her“, sagt ein Sprichwort, das unsern Geist charakterisiert. Bei den Chinesen sehen wir das gerade Gegenteil hier von. Sie kennen keine Mode, und diese Richtung ist bei ihnen gänzlich verpönt. Während dieselbe in den meisten unserer Verhältnisse eine große Oberflächlichkeit und Mangel an Solidität erzeugt, namentlich in unsren Kleidern, Möbeln und Sitten, bewundern wir bei den chinesischen Gegenständen die große Sorgfalt, mit der sie ausgearbeitet sind, und man arbeitet so sorgfältig an ihnen, weil ihre Form und also auch ihr Gebrauch sich nicht mit jedem Jahre ändert; außer in Bezug auf Kleider finden sich, der Natur gleich, die wiederkehrenden Schwankungen in Folge der verschiedenen Jahreszeiten.

Was die Chinesen haben, wollen sie behalten und organisch verbessern. Das wetterwendische Wesen der europäischen Nationen ist ihnen zuwider und sie weigern sich sogar, die technologischen Verbesserungen derselben anzunehmen, da sie wissen, daß sie mit ihnen vielleicht unvollkommenen Werkzeugen, deren Gebrauch sie durch langjährige Uebung kennen und dem sie alles angepaßt haben, in vielen Stücken vollkommene Erzeugnisse liefern als wir. Als die Mandchuren China eroberten, fanden sie wenig Widerstand, indem die Chinesen nur ihre Herren vertauschten und gewiß waren, daß ihre neuen Herren bald völlig chinesifirt sein würden, was auch geschehen ist. Da aber die Eroberer ihnen auch ihre eigene Consul und Tracht aufnöthigten, da entstand überall Empörung; denn die Kleidung und Sitte ihrer Väter aufzugeben, berührte zu sehr den Geist des Volks, und sie machten weit größere Anstrengungen, dies zu verhüten als sie entwickelt hatten, um der Unmäßigkeit dieses barbarischen Jägervolks zu entgehen, und jetzt, wo die südlischen Provinzen allgemein gegen die Mandchu-Dynastie aufgestanden sind, führen die neuen Gewalthaber wieder die ursprüngliche Tracht ein und das Volk im Allgemeinen sieht es gern.

Der Familienvater übt unumschränkte Gewalt über seine Kinder aus. Bekannt ist, daß er das Recht hat, die neugeborenen

Mädchen auszusehen, und doch ist die kindliche Liebe und Unabhängigkeit auch wohl im kleinen Lande größer als hier. Die Kinder haben diese Gelegenheit an gewissen Tagen, z. B. am Neujahrstage, durch bestimmte Formen zu beweisen. Sie werfen sich an diesen Tagen vor ihren Eltern auf die Knie und berühren mit der Stirn neunmal den Boden. Der Kaiser geht, wenn seine Mutter noch am Leben ist, an diesem Tage dem Volk mit seinem Beispiel voran. Durch das ganze Volk geht eine gegliederte Subordination nach dem absolutesten Principe. Der Kaiser ist absoluter Herr, und doch auch, was in China kein Widerspruch ist, Vater über das Volk und Haupt, so wie Mittler derselben dem höchsten Gott gegenüber. Er verrichtet als solcher gewisse vorgeschriebene Opfer und religiöse Gebräuche, die sonst Niemand darbringen darf. Wenn das Volk leidet, so klagt er sich an, fastet, betet und opfert. Dem ähnlich ist das Verhältniß des Mandarinen über seinen Bezirk, und bei Kriegsmandarinen über die ihnen untergebene Mannschaft. Er ist gesetzlicher Mittler derselben mit dem Kaiser, und wie dieser dem Himmel gegenüber, ist er dem Kaiser für die Fehler seiner Untergesetzten verantwortlich und wird dafür in letzter Instanz bestraft, oft wenn er nach unsren Begriffen ganz unschuldig ist. Der Vater ist gleichermaßen Priester und Mittelperson mit der Gottheit seines Familiengliedern gegenüber, aber auch für ihre Fehler verantwortlich. So enthielt vor nicht langer Zeit die Pekinger Zeitung, worin viele Besuche des Volks an den Kaiser und die Erlasse derselben veröffentlicht werden, einen Aufsatz, worin ein Beamter den Kaiser bat, ihn zu bestrafen, da sein Sohn toll geworden sei und in diesem Zustande einigen Schaden angerichtet habe, wie auch die Bemerkung, daß ihm auf sein allerunterthänigstes Gesuch allernächst gewillfahrt worden sei.

Jede strenge Gliederung einer hierarchischen Subordination macht eine genaue Wachsamkeit über die äußeren Zeichen der Würde notwendig. Sie sind auch in China mit der peinlichsten Genauigkeit bestimmt, und so weit sie in das Gebiet des Staates fallen, wird über ihre Beobachtung streng gewacht. Welcher Art der Knopf am Hut, das specifische Zeichen des Grades, sein, wie viel Säntenträger und Vicoren ein Beamter mit sich führen müsse, ist genau bestimmt. Nicht nur daß ihre Pietät gegen die Eltern bei den Lebzeiten derselben gleich groß und oft noch größer ist als bei christlichen Völkern, sie erstreckt sich über das Grab hinaus, aber geht auch dann in einen förmlichen religiösen Cultus über. Eben so bewirkt sie nicht selten Ausartungen in Pedanterie; und die Macht, die sie in die Hände der höheren Glieder des Volksorganismus legt, wird leicht zu Despotismus und Grausamkeit missbraucht. Eine Folge davon ist niedriges, häudisches Benehmen dem Mächtigen gegenüber, so wie Hinterlist und allgemeiner Mangel an Offenheit und Ehrlichkeit in allen Classen der Bevölkerung. Sie freuen sich, wenn ihre besten Freunde verleumdet werden, und es bringt sie wenig auf, wenn man ihnen gerade heraus sagt, sie seien Lügner und Schuster. Sie unternehmen Alles für Geld, und sind nie ängstlich wegen der Mittel, ihren Zweck zu erreichen. Daher weiß man, wenn sie vor europäischen Gerichten schwören sollen, wie dies z. B. in Hongkong täglich vorkommt, kein Mittel, sie vor Meldeid zu bewahren. Denn der ist sehr häufig, und der Preis für einen falschen Zeugen sehr gering. Ein Schwur hat für sie wenig Bindendes. Davon hat man sich überzeugt, nachdem man alle erdenklichen Versuche angestellt hat, die Form des Eid schwurs aussändig zu machen, bei der man gewiß ist, daß sie nicht lügen. Ein Vorstand der Hongkonger Polizei empfiehlt daher als das sicherste Mittel: jede Unwahrheit hart zu bestrafen, weil das Gewissen und der Glaube an einen Zustand nach dem Tode, wo die Sünden bestraft werden, bei den Chinesen sehr zerstört seien.

Die Chinesen haben keine geprägten Gold- und Silbermünzen. Diese Metalle werden nach dem Gewicht ausgegeben, und zwar besteht das in den Verkehr kommende Silber meist in gerackten Stücken von spanischen Thalern. Um den Kupfergehalt des Silbers zu prüfen, ist es erlaubt, dieselben anzubohren, und man pflegt sie, ehe man sie aussiebt, mit einem Stahlstempel zu zeichnen. Daher kommt das gerackte Aussehen des die Stelle des Geldes vertretenden Silbers. Einer einheimischen Silbermünze entspricht noch am meisten das sogenannte Syce-Silber (Wan jin), welches in prismatischen Formen ausgegeben wird und sehr rein sein soll.

Die chinesische Scheidemünze, Jin genannt, ist aus Messing gegossen, von runder Form und in der Mitte zum Aufschmelzen mit einem quadratförmigen Loch versehen. Die Aufschrift ist selten scharf und rein, und daher leicht zerstörbar. Um den Verkehr zu erleichtern, pflegt man die einzelnen Geldstücke in Bündel von je 100 Stück zusammenzuschütten, und zwar entweder, indem man

1000 an ein aus zwei durch einen Knoten verbundenen Stücken bestehendes Seil so anschlägt, daß zu jeder Seite des Knotens 100 Zin zu liegen kommen, dann beide Enden des Seils zusammenbindet, abermals auf jeder Seite 100 Stück einschlägt, das Seil von neuem zusammenbindet, und so fortfährt, bis fünf Bündel vereinigt sind. Eine solche Schnur ist etwa eine Elle lang und mehrere Pfund schwer. Oder man bindet je 100 Stück durch Zinsen aneinander. 2000 vollwichtige Zin entsprechen an Werth einem Krang Silber, den spanischen Thaler zu 0,717 Krang gerechnet. Was die Aufschrift anlangt, so sind sie auf der einen Seite mit vier chinesischen Charakteren, und die der jetzigen Mandchu-Dynastie (Tat tsin tschau) auf der anderen Seite noch mit zwei mandschurischen Wörtern versehen. Von den chinesischen Charakteren bedeuten die beiden senkrecht über einander stehenden den Namen des Kaisers, welcher für ihn während seiner Regierung im Gebrauch ist. Die beiden anderen entsprechen etwa unserem „Scheidemünze“. Auf der mandschurisch beschriebenen Seite heißt das links stehende Wort stets Chaghan (Kaiser). Das andere Wort variiert, wiederholt sich aber bei den verschiedenen Kaisern, und wird wohl den Jahrgang bezeichnen. Die übrigen Münzen röhren von älteren Dynastien her, und sind blos auf der einen Seite mit chinesischen Charakteren beschrieben. Die andere Seite bleibt meist leer. Sie kommen

sämtlich seltener vor als die Münzen der gegenwärtig regierenden Dynastie. Einzelne sind sehr selten. Die Größe der Zin ist verschieden. Am häufigsten sind sie 8 bis 10 Liniens im Durchmesser und gegen  $\frac{1}{4}$  Linie dick. Dünneren heißen Lan zin, und sind verfälscht. Sie werden daher nur für einen geringeren Werth angenommen. Läßt man sich also Silber in Zin umwechseln, so bekommt man deren weniger, wenn sie sämtlich gut sind. Doch selten ist ein hundert Zin ohne Lan zin. Daher besteht ein Hundertbündel oft aus zwei konisch zulaufenden Reihen; denn man pflegt erst die großen und starken Geldstücke an die beiden Enden und die kleineren in die Mitte zu bringen, so daß ein Übergang stattfindet. Zin von einer solchen Größe, daß ihr Durchmesser einen Zoll überschreitet, kommen nur selten vor und haben einen größeren Werth als die gewöhnlichen. Es gibt deren bis zu  $2\frac{1}{2}$  Zoll Durchmesser. Sie werden meist nur als eine Art Schaumünze zum Schmuck, namentlich für Kinder und Frauen, oder zum Spielen der ersten verwandt. Man hängt dieselben oft wie Amulette um den Hals, und der Überglücke des Volks erwartet davon gewiß eine zauberartige Wirkung. (A. A. B.)

**Die Rathausuhr**  
ging Montag den 12. Sept. um 8 Uhr Morgens 37 Sec. nach.

## Börse in Leipzig am 12. September 1853. Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	$\Delta \%$	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. k. S. 12 Mt.	—	142 $\frac{1}{2}$	K. russ. wieht. imp.-5 Ro. pr. St. Holländ. Due. à 3 f Agio pr. Ct.	—	5. 18 $\frac{1}{2}$ , do. do. 6 $\frac{1}{4}$ *)	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$ —
Augsburg pr. 150 Ct. fl. k. S. 2 Mt.	102 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	do. do. 6 $\frac{1}{4}$ *)	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	93 —
Berlin pr. 100 f Pr. Cr. k. S. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Breal. do. do. à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{4}$	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 f Ld'or. k. S. à 5 f . . . . . 2 Mt.	110 $\frac{1}{4}$	—	Passir. do. do. à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{4}$	do. do. v. 500 . . . . .	8 $\frac{1}{2}$	100 —
Breslau pr. 100 f Pr. Cr. k. S. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. k. S. im 24 Fl.-Fuss . . . . . 2 Mt.	—	56 $\frac{1}{2}$	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	2 $\frac{1}{4}$	—	do. do. v. 500 . . . . .	4	—
Hamburg pr. 300 Mk. Beo. k. S. 2 Mt.	—	151 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	88
London pr. 1 f Sterl. . . . . 2 Mt.	—	—	Silber do. do. . . . .	—	—	do. do. do. . . . .	3 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Paris pr. 300 Francs . . . . . 2 Mt.	6. 19 $\frac{1}{2}$	—	<b>Staatspapiere u. Actionen</b> exclusive Zinsen	—	92 $\frac{1}{4}$	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-Part.-Obligationen . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$ —
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss 2 Mt.	—	—	Sachs. papiere v. 1830 v. 1000 u. 500 f 3	—	—	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—
Augustd'or à 5 f à 1 Mk. Br. u. 21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.	—	—	- kleinere . . . . . 3	—	92 $\frac{1}{4}$	K. Pr. St. v. 1000 u. 500 f 3	3	92 —
Preuss. Frd'or 5 f idem - do.	—	—	Sachs. papiere - 1847 v. 500 . . . . . 4	100 $\frac{1}{4}$	—	Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—
And. auslnd. Ld'or à 5 f nachge- ring. Ausmünzungsf. Agio p.Ct.	11 *)	—	- 1852 v. 500 . . . . . 4	102 $\frac{1}{4}$	—	do. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	—
			M. Staatsschulden - v. 100 . . . . . 4	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
			- 1850 v. 500 u. 200 - 4 $\frac{1}{2}$	103	—	do. do. do. do. 5	88	—
			K. S. Land- v. 1000 u. 500 - rentenbriefe/kleinere . . . . . 3 $\frac{1}{2}$	—	92 $\frac{1}{2}$	Wiener Bank-Actionen pr. Stück	—	—
			Action d. ehem. Sächs.-Bayr. Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à 4	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 f p. 100 f	—	156 $\frac{1}{2}$
			später 3 $\frac{1}{2}$ . . . à 100 f	—	91 $\frac{1}{2}$	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Actionen à 100 f . . . . . pr. 100 f	215	—
			do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. . . . . à 100 f 4	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actionen à 100 f . . . . . pr. 100 f	—	37 $\frac{1}{2}$
			Leipz. St. v. 1000 u. 500 f 3	96 $\frac{1}{2}$	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actionen à 200 f . . . . . pr. 100 f	—	133
			Obligat. kleinere . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actionen à 100 f . . . . . pr. 100 f	319	—
					—	Thüring. do. à 100 f pr. 100 f	—	111

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

### Leipziger Börse am 12. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	105 $\frac{1}{2}$	—	Sächs.-Bayersche . . . . .	—	91 $\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt La. A. do. . . . . La. B.	133	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	—	102 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner . . . . .	—	—	Thüringische . . . . .	—	111
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Ant. . . . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . . . .	93 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	215	—	Aah.-Dessauer Lan-desbank. La. A. . . . .	166	—
Löbau-Zittauer . . . . .	38	37 $\frac{1}{2}$	do. do. La. B. . . . .	160	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	319	—	Braunschw. Bank . . . . .	110	109 $\frac{1}{2}$
			Weimar. Bank-Aktionen . . . . .	—	105

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Abschüten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, engl. nach Frankfurt a. O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U.

- und 3) Abends 5 $\frac{1}{2}$  U. letzter Zug, mit Übernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeburg Bahnhof]; (B) über Röderau: 4) Mrgns 5 $\frac{1}{2}$  U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Riesa, engl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Mrgns 6 U., mit Übernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Übernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U.; 4) Abends 5 $\frac{1}{2}$  U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gera (auch Gassel): 1) Mrgns 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mrgns 12 U., mit Übernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagencasse I. und II. [Leipzig-Magdeburg Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, engl. nach Nürnberg u. München: 1) Mrgns 6 U.; 2) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Abends 5 U. mit Übernachten in Plauen; 4) Nachts 10 $\frac{1}{2}$  U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, engl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg,

**Gübed**, Hamburg und Kiel: 1) Wagns 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Wagns 7½ U. (Güterz.); 3) Mittags 12 U., mit Übernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abends 5½ U., mit Übernachten in Magdeburg; 5) Abends 6½ U. (Güterz.), mit Übernachten in Göthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meißen und Dresden. Täglich Nachmittags 2½ Uhr von Dresden nach Meißen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

### Stadt-Theater. 65. Abonnementvorstellung.

#### Bor hundert Jahren.

Sittengemälde in 4 Acten von Raupach.  
(Regie: Herr v. Othegraven)

#### Personen:

Fürst Leopold von Dessau, preußischer General-	Herr Rudolph.
Feldmarschall u. Chef eines in Halle stehenden Infanterie-Regiments,	
Joachim Lange, Doctor und Professor der Theologie, zur Zeit Prorektor magnificus der Universität in Halle,	Herr Pauli.
Philippine, seine Nichte,	Fräulein Liebich.
Seibold, Candidaten der Theologie,	Herr Böckel.
Starke, Ein Adjutant des Fürsten	Herr Herboldt.
Strumpf, Lange's Kamulus,	Herr Saalbach.
Wer, Pedell,	Herr Menzel.
Sturm, Korporal,	Herr Ballmann.
Mortier, Soldat und Friseur,	Herr v. Othegraven.
Marie, Dienstmädchen bei Lange,	Krau Günther-Bachm.
Ein Kellner	Herr Steinle.
Der zweite Pedell.	
Offiziere. Unteroffiziere. Soldaten. Studenten. Kellner.	
Das Stück spielt in Halle und in Passendorf bei Halle im Jahre 1738.	

**Sommer-Theater in Gerhards Garten.** Heute Dienstag den 13. Sept.: Vorletzte Gastvorstellung des Hrn. Ferdinand Neßmüller, vom k. k. priv. Nationaltheater a. d. Wien in Wien. **Unter der Erde**, oder: **Freiheit und Arbeit**. Original-Charaktergemälde mit Gesang in 4 Acten von Carl Elmar. Musik vom Kapellmeister Franz v. Suppé. Gasseneröffnung 1/4 Uhr. Anfang 5 Uhr, Ende 7½ Uhr.

**Telegraphen-Bureau**, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**C. Bonnitz**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Kahnts** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Galon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Ecke, 1. Et.

**Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers**, Boldmars Hof neben d. Post.

**Lithographie u. Steindruckerei von Arndt & Berthold**, Friedrichsstraße Nr. 11.

**Lager** aller Sorten Handlungs-, Wirtschafts- und Notizbücher, mit und ohne bedruckten Köpfen, paginiert, linirt und unlinirt, von **Frd. Geissler**, Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von J. F. Österland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspektive und neuester Façon Vorngnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Druck- und Färber** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers Druck-, Färber** und Waschan-

falt, Universitätsstraße Nr. 23.

**Louis Dumonts Seiden- und Wollensägerei**, Reichels Garten, Vorberggebäude.

**C. F. Krebs**, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatit

**K. Heike**, Erzeug. Stickereien & Spitzen-Manufactur, Grimm. Str. 3.

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwanden u. dgl. Tücher zu wirklichen Fabrikpreisen } K. Heike.

**Ferd. Etzold**, Waldwolle u. Wald-woll-Fabrikate, Petersstrasse Nr. 29.

**Guano-Fabrik zu Leipzig**, Comptoir: Nico-Subasch's Haus.

### Steckbrief.

Der hier in Haft und Untersuchung befindliche Johann David Lehmann aus Neuschönfeld, dessen Signalement beigelegt ist, hat heut Nachmittags die Flucht ergriffen, und es liegt viel an Wiedererlangung dieses verschmierten und gefährlichen Diebes, daher alle Behörden ersucht werden, denselben beim Betretenlassen fest zu nehmen und sicher anher abzuliefern.

Königl. Sächs. Kreisamt Leipzig, den 12. Sept. 1853.  
Lucius.

Schulz.

**Signalement.**  
Vor- und Zuname: Johann David Lehmann, gebürtig aus Plaußig, wohnhaft in Neuschönfeld. Alter: 29 Jahre, Größe: 75 Zoll, Haare: dunkelbraun, Stirn: breit, Augenbrauen: braun, Augen: blaugrau, Nase: lang und stark, Mund: groß mit starken Lippen, Bart: braun und lang gewachsen um's Kinn, Zähne: vollständig, von gelblichem Aussehen, Kinn und Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: fahl und schmutzig, Statur: lang und hager. Sprache: etwas weich. Besondere Kennzeichen: steht beim Sprechen etwas mit der Zunge an und hat einen raschen Gang, aber geduckte Haltung.

**Bekleidung.** Dunkelbrauner Tuchrock von schlechtem Aussehen, dunkelgraue Tuchhosen, dunkle Weste, schwarzes Halstuch, Halbstiefeln, ausgebessertes Hemd; sämmtliche Kleidungsstücke alt und so beschmutzt, daß Stoff und Farbe nicht mehr deutlich zu erkennen sind.

### Versteigerung.

Das zu Probstdhaida unter Nr. 12 des Brandkatasters und Nr. 11 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegene, zur Hälfte zum Nachlaß Johann Friedrich Kielsteins, zur Hälfte der Johanne Sophie verwitw. Kielstein gehörige Haus- und Gartengrundstück, welches unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben auf 550 Thlr. taxirt worden ist, soll Erbteilungshalber den zwanzigsten October 1853

von dem unterzeichneten Raths-Landgericht öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden läufig überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere darüber ist aus den im Raths-Landgericht und dem Gastehaus zu Probstdhaida befindlichen Anschlägen zu ersehen.

Leipzig, am 27. Juli 1853.

**Das Raths-Landgericht.**

Stimmel.

Günther.

Heute früh 9 Uhr Anfang der Auction in Nr. 36 in der Dresdner Straße: Küchengeräthe, Glasgeschirr, Lithographien und Kupferstiche, Möbel etc.

Dr. Emil Wendler.

### Zweite Bürgerschule.

Um den Wünschen mehrerer verehr. Eltern zu entsprechen, ist noch für diese Michaelis eine kleine Aufnahme von neuen Jöglingen möglich gemacht worden.

Die Anmeldungen dazu erbitte ich mit

nächsten Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag

— den 15., 16., 17. und 18. Septbr. —

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Gott, Director.

# Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn und Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Bekanntmachung, den directen Güterverkehr zwischen der Chemnitz-Riesaer und Leipzig-Dresdner Bahn betreffend.

Zwischen den Stationen Leipzig und Dresden der Leipzig-Dresdner Bahn einerseits und den Stationen Chemnitz, Oberlichtenau, Mittweida, Waldheim und Döbeln der Chemnitz-Riesaer Staats-Eisenbahn andererseits soll, beziehentlich mit Genehmigung des Königlichen Finanz-Ministeriums, vom 11. jetzigen Monats ab directer Verkehr mit einer Ermäßigung der Centner-Frachtfähe beider Bahnen stattfinden.

Der Frachtfabt beträgt hierbei, ausschließlich des An- und Abfuhrlohns für 1 Centner in Pfennigen:

zwischen Chemnitz und Leipzig	Oberlichtenau	Mittweida	Waldheim	Döbeln
70.	67.	62.	55.	50.
und Dresden	62.	57.	52.	45.

Die Vergütung für An- und Abfuhr zwischen den Bahnhöfen und den betreffenden Städten ist in obigen Säzen nicht inbegriffen; für Leipzig und Dresden wird dieselbe mit 5 Pfennigen pr. Centner zur Fracht geschlagen.

Bei Eilgut wird das Doppelte vorstehender Fracht-Säze, beziehentlich der An- oder Abfuhrlohn berechnet. Güter, welche nach den Bestimmungen des Reglements für die Chemnitz-Riesaer Staatsbahn wagenladungsweise zur Beförderung angenommen werden, unterliegen bis auf Weiteres den Vorschriften des Localtariffs jeder einzelnen Verwaltung. Die Lieferzeit für ordinares Gut zur Centnerfracht beträgt längstens zwei Tage nach der üblichen Berechnungsweise. Eilgut wird innerhalb zweier Stunden nach Ankunft des Anschlusszugs am Bestimmungsorte ausgeliefert.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen des Güterreglements des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.

Döbeln und Leipzig, am 8. September 1853.

Königliche Staats-Eisenbahn-Direction  
zu Döbeln.

Frhr. von Biedermann.

Directorium  
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Markort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

## Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich lange Straße Nr. 12, zweite Etage. Zugleich erlaube ich mir anzugeben, daß ich auf Verlangen jederzeit bereit bin, gründlichen Unterricht in der spanischen Sprache zu erteilen.

Dr. M. Willkomm, Privatdocent.

Die Lotterie-Collection von  
**J. G. Lunkenstein**  
befindet sich von jetzt an in der  
**Grimma'schen Straße Nr. 31**  
im Hause links zwei Treppen.

Das Puzzgeschäft von  
**Wilh. Winne**

befindet sich von heute an und während der Messe kleine Fleischerstraße Nr. 29, 2. Etage.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß sich mein Materialwaren- und Destillations-Geschäft von heute an Königplatz Nr. 10 befindet, und versichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Leipzig, am 13. September 1853.

**Wilhelm Schildt.**

## Grubenreinigung.

Unterzeichnet erbetet sich den Grubendünger aus den Häusern nicht nur geruchlos, sondern auch unentgeltlich wegzuschaffen, dafern sich die resp. Haussitzer der Herstellung der dazu nötigen, weniger kostspieligen Einrichtung nach des Unterzeichneten Vorschrift unterziehen, wobei namentlich das Beibehalten der Gruben nicht mehr nötig ist.

**G. Vollmar, Dekommiss-Dachter in Pfaffendorf.**

**DR. SUIN DE BOUTEMARD'S  
aromatiche  
ZAHN-PASTA**  
1/4 Päckchen à 12 Ngr. 1/2 Päckchen à 6 Ngr.  
kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was nach dem jetzigen Standpunkte der cosmetischen Chemie zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnsfleisches vorhanden ist, und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all den verschiedenen Zahnpulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für Leipzig befindet sich bei  
Gebrüder Tecklenburg.

**Cassabücher, Strazzen u. Kladden**  
empfiehlt als schön, solid und billigst **J. Bierlig, Markt.**

## Ausverkauf eines Kattun-Lagers.

Den Rest meiner 6/4 breiten echtfarbigen Kattune verkaufe ich, ohne Unterschied der Muster, zu außerordentlich billigen Preisen. Die Auswahl ist sehr groß. Sowohl in hübschen kleinen, als großen reichen Mustern in türkischem Geschmack vollständig sortirt. Der Verkauf findet bis zur Messe statt und wird daher mit 17. dieses Monats geschlossen.

**Gustav Markendorf,**  
vormals J. H. Meyer,  
Rathaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Stearinkerzen-Verkauf.

Aus einer der ersten Fabriken, welche nur feinste Ware fertigt, habe ich Kerzen erhalten, verkaufe das Pack zu 8 1/2 Ngr., bei Abnahme von 10 Pack à 8 Ngr., und empfehle solche bestens.

**G. C. Grüner am Königplatz.**

## Gänzlicher Ausverkauf eines Damast-Tischzeug-Lagers.

Der Rest eines bisher unter mir gelegenen Kommissions-Lagers von Damast-Tafelzeugen, bestehend aus Decken mit 6, 8, 12, 18 und 24 Servietten, einzelnen Tischtüchern und einzelnen Servietten, Kaffee-Servietten in verschiedenen Größen, so wie Handtüchern, alles ganz gute rein leinene Waren in den schönsten Mustern, soll noch vor der Messe und bis zum 17. dieses Monats zu noch mehr herabgesetzten Preisen vollends ausverkauft werden.

**Friedrich Brandstetter,**  
Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

### Französische chemisch präparierte Lampendochte.

Diese neuersfundenen (Astral-, Hohl- und Rüthen-) Lampendochte, welche ihrer chemischen Präparation zu Folge nicht nur das lästige Duften während eines längeren (16- bis 20stündlichen) Brennens unnötig machen, sondern auch bei verminderter Ölbedarf das Rauchen gänzlich vermeiden, und besonders eine schöne, ganz dem Gaslichte ähnliche Flamme erzeugen, haben sich bei den im vorigen Winter vielfach gemachten Versuchen vollkommen bewährt. Ich erlaube mir daher bei dem sich nunmehr einstellenden Bedarf auf diese Dachte auf's Neue aufmerksam zu machen, und dieselben für Billard-, Comptoir-, Küchen-, Kronleuchter-Lampen u. s. w. bestens zu empfehlen.

**Ferdinand Egold**, Petersstraße Nr. 29.

**Comptoir- und Acten-Gallustinte** für Stahl- und Gänsefedern, rein geklärt, 14 ₣, à Flasche 1 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{1}{2}$  %.  
**N. Pariser Carmintinte**, feurig hochroth, nicht bräunend, à 8 1 $\frac{1}{4}$  ₣, à Glas 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$  — 10 %.  
im en gros billiger. Jede Flasche mit Etiquette versehen und darauf, um die Echtheit zu bezeugen, mein Handstempel aufgedruckt, auf welchen genau zu achten, offerirt

**F. Metlau**, Tintenfabrik, in Hohmanns Hofe, vom Neumarkt herein.

**Englische blauöhrige Nähnadeln**,  
pt. 1000 Stück 1 ₣, 100 Stück 4 %, 25 Stück 1 % bei  
**H. Blumenstengel**, Kaufhalle im Barfußgässchen.

Engl. wollene und seidene Camisoles, Flanell-Jacken, wollene Damen- und Kinder-Spenzer, wollene und baumwollene Pantalons, so wie Leibbinden empfiehlt billig

**Otto Schwarz**,  
Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

**Damenmäntel**  
nach neuester Façon für Herbst und Winter werden billig verkauft bei  
**Gustav König**, Brühl Nr. 30, 2. Etage.

**Dochte.**  
Hellbrennende Spar dochte in Küchen-, Kreisel- u. Schirmlampen sind im Einzelnen u. Ganzen einzig echt zu haben Markt, Stieglitzs Hof, im Keller, Messingwarenverkauf bei **C. Massias**.

**Zu verkaufen**  
ist ein Haus- und Gartengrundstück in Eutritsch. Nähere Auskunft erhält der Thorschreiber Langhammer am Frankfurter Thor.

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltenes Fortepiano von starkem Ton und engl. Mechanismus für 32 ₣ Thomaskirchhof 16, 1. Et.

**Zu verkaufen** stehen ein Pianoforte, zwei Spiegel, ein poliertes Kinderbett und zwei Mahagonisessel Floothof Nr. 14, Frau Doctor Kleinerts Haus.

**Für Restaurationen**  
find noch einige sehr schöne Tafeltücher billig zu verkaufen  
Hainstraße Nr. 3 im Hofe 4 Treppen.

**Zwei Hängelampen**,  
gewarmig, ziemlich neu, sind billig zu verkaufen Bühnengewölbe Nr. 22 unter dem Rathause.

**Steinkohlen, Coake und Altenbacher Braunkohlen**  
bei **Carl Aster jun.**

Bestellungen auf  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Zentn. bester Stück-Pech-Steinkohlen und Coake werden angenommen auf meinem Comptoir, Lehmanns Garten, Weisse Restauration, 1. Etage, ferner Reichsstraße Nr. 18, 2. Etage, so wie in meiner Niederlage, Barfußmühle im Hofe.

**Anton Rossi, sonst Max. Veronelli**,  
Saitzstraße Nr. 16, Eingang in der Hausschl., empfiehlt zu den billigsten Preisen in guter Qualität,  
**ff. alten Cognac und ff. Jamaica-Rum.**

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltenes Sophia (schwarz) 4 $\frac{1}{2}$  ₣, und ein politter Tisch mit Wachstuch 1 ₣, Reudnick, Gemeindegasse Nr. 126 b, 1 Treppe, Vormittags. — Ebendaselbst sind drei Gebett Bettten zu vermieten à 25 Ngr., auch Bettwäsche.

**Ein Schreibpult**  
steht zu verkaufen Königsstraße Nr. 19 beim Hausmann.

**Einige Divans** stehen billig zum Verkauf Brühl Nr. 4, Gewölbe Nr. 4.

**Zu verkaufen** sind 1 Sophia, 3 Polsterstühle, 1 weißlackierter Küchenschrank, 2 messingne Stelllampen, Bettstellen, 1 Briefregal, 1 kleines Bücherregal, 1 Stuhluhr u. a. m. Nicolaistraße Nr. 4.

**Zu verkaufen** sind 2 große Waschwannen und 2 Brühfässer Emilienstraße Nr. 14.

**Zu verkaufen** sind Veränderung halber zwei gute Jagdgewehre Neukirchhof Nr. 35, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist eine Wasserplumpe mit 12 Ellen Höhren, alles gut im Stande, Katharinenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

**Zum Verkauf** sind fette Schweine angekommen Gerberstraße, Fleischerherberge Nr. 17.

**Lang- und Gerstenstroh** ist zu verkaufen neue Straße Nr. 18 am Halle'schen Pförtchen.

**Zu verkaufen** sind 7 Schock Langstroh (großes Gebund). Näheres auf dem Markt beim Fleischermeister Findeisen aus Marktstadt.

**Langstroh à Bund 3 %, Birrstroh à Bund 2 %** verkauft stets **Cleon. Paul im Rosenkranz.**

**Zu verkaufen** sind schöne mehreiche Kartoffeln der Scheffel 1 $\frac{1}{2}$  Ehrt., die Mehe 3 Ngr., Petersstraße Nr. 8 im Milchverkauf.

**Guten Winkelmueller Torf**, das Tausend 3 ₣ 20 %, sind Bestellungen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22.

**Echt peruanischen Guano**  
verkaufe ich vermöge direkter Beziehung ausnehmend billig ab  
Halle, Leipzig und Zwickau.  
**J. C. Gohlisch jun.**, Thomasmühle in Leipzig.

### Pflasterstein-Verkauf.

In Abtnaundorf sind Pflastersteine durch den Gärtner Niens-  
hagen billig zu verkaufen.

### Echte Havanna-Cigarren in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 Thlr.,  $\frac{1}{4}$  Hundertpacket  $12\frac{1}{2}$  Mgr., em-  
pfehlt Heinrich Eugener aus Bremen, in Leipzig Hainstraße  
im Stern bei Anton Fischer jun.

### Pastilles digestives de Bilin. (Verdauungszelzeln.)

Die von der Herzog Raudnitz Fürst Lobkowitz'schen In-  
dustrie- und Commerz-Direction zu Bilin in Böhmen aus dem  
weitbekannten **Biliner Sauerbrunnen** erzeugten **Pas-**  
**tilles digestives de Bilin** besitzen die gesammten  
arzneilichen Kräfte des Biliner Säuerlings, indem sie, mit  
Ausnahme des unlöslichen Kalksalzes, das bei der Bereitung  
absichtlich entfernt wird, alle Bestandtheile dieses Mineral-  
wassers in sich enthalten, besonders den wirksamsten Be-  
standtheil, das doppelt kohlensaure Natron. Diese **Pastilles**  
**de Bilin** sind zu empfehlen beim Sodbrennen, saurem Auf-  
stossen, saurem Harngris, chronischen Katarrhen der Ver-  
dauungsorgane, Luftwege und Harnorgane. Besonders em-  
pfehlenswert ist der Gebrauch der **Pastilles digestives**  
bei den genannten Beschwerden für sehr empfindliche, zu  
krampfhaften Beschwerden geneigte Personen weiblichen Ge-  
schlechts und Kinder, denen in dieser wohlgeschmeckenden  
Form das so wirksame Natronbicarbonat auf eine leichte und  
bequeme Weise beigebracht werden kann.

Die gewöhnliche Gabe beläuft sich auf 5—6 Stück, und  
kann diese nach Erforderniss mehrmals des Tages wiederholt  
werden. In der Kinderpraxis richtet sich die Dosis nach dem  
Alter. Jedes Zelzeln enthält  $1\frac{1}{2}$  Gran des Natronbicarbonates, und die Versendung geschieht in etuierten Schach-  
teln zu 5 Loth oder circa 60 **Pastilles**, auch in halben  
Schachteln, deren jede 30 **Pastilles** enthält.

Von diesen **Pastilles** unterhält stets Lager in Leipzig  
die **Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter**,  
Petersstrasse, im grossen Reiter.

**Schwarzer Johannisbeersyrup**, à fl. 5  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ , em-  
pfehlt die Conditorei von Dr. Ortelli.

**Russee** à fl. 8  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ , als etwas ganz Vorzügliches, kräftig und  
rein von Geschmack, bei W. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

### Schönenschmeckenden Kaffee

in verschiedenen Sorten à 7  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ,  $7\frac{1}{2}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$  und 8  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  das Pfld.,  
im Ganzen billiger,

**Kaffeead Pfld. 6  $\text{M}\ddot{\text{a}}$** , im Brod  $5\frac{1}{2}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ,  
**Wels** : 5  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ , =  $4\frac{1}{2}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$ ,  
empfiehlt Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

**Frische süße Tafelbutter** empfehlen  
**C. Th. Böhr & Co.**, Hainstraße Nr. 31, im Keller.

**Mar. Brataal, mar. Lachs, neue Bricken und Kräu-**  
**ter-Anchovis** empfehlen

**C. Th. Böhr & Co.**, Hainstraße Nr. 31, im Keller.

**Mar. Aal in Gelée, mar. Brataal, mar. Lachs,**  
neue Bricken,  
**Kräuter-Anchovis, Russ. u. Hamb. Caviar,**  
ger. Rhein-Lachs

empfing J. A. Nürnberg.

**Die 4. Sendung**  
**Ostender Musteru à Dbd. 8 Mgr.**  
im Austern- und Weinfest von A. Haupt.

**Frische Whitstabler Austern,**  
neuen Hamburger Caviar,  
**neue Elbinger Neunaugen,**  
neuen marin. Brat-Aal  
erhielt und empfiehlt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

**Theater-Actien** werden zu kaufen gesucht Hainstraße  
Nr. 5 bei Steger.

### 2000 und 3000 Thaler

werden von zwei pünktlich zahlenden Grundbesitzern gegen  $4\frac{1}{2}$  %  
Zinsen und ganz sichere Hypotheken gesucht Poststraße Nr. 3, 1. Et.

 Denen hiesigen Geschäftsleuten, welche in augenblick-  
licher Bedrängniß an baarer Kasse Beträge von 10 bis  
zu mehreren 100 Thalern bedürfen, biete ich allezeit Gelegenheit,  
solche bald und leicht zu erlangen, wenn sie im Besitz sind von  
Papieren au porteur (Actien u. dergl.), Pfandscheine der hiesigen  
Bank (auf die noch nachgezahlt würde), neue Waaren mancherlei  
Art, an Rohproducten, Halbfabrikate u. dergl., incl. Tabake und  
Cigarren, Steueramtslagerscheine, oder auch Gegenstände aus Gold  
oder Silber, incl. Uhren, und solche abzugeben geneigt sind, je-  
doch ein Anrecht daran behalten, sie wieder erlangen möchten, oder  
auch ohne solches glatt weg verkaufen wollen. Jedoch wird von  
Quincailleries, leicht verderblichen oder reinen Luxusartikeln und  
sehr voluminösen Gegenständen ganz abgesehen. — Eine nur sehr  
mäßige Provision und nöthiges Vertrauen wird dabei beansprucht,  
Reellität und allseitig strengste Verschwiegenheit wird stets und in  
allen Fällen beobachtet und auch dann, wenn ein angetragenes Ge-  
schäft nicht zu Stande käme.

J. Mettau in Hohmanns Hofe.

### Lohnfrachtführwerksbesitzer

finden zur Zeit stets Ladung nach der Stadt in Lindenau aus der  
Belgischen Ziegelbrennerei.

### 30 bis 40 Fuder Erde

finden unentgeltlich abzufahren. — Zu erfragen Burg-  
straße, goldene Fahne Nr. 5.

### Heirathsgesuch.

Ein junger selbstständiger Mann sucht, da es ihm hier an Be-  
kanntschaft fehlt, auf diesem jetzt so oft gewählten Wege eine  
Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder kinderlose Witwe;  
wünschenswert ist es aber, daß dieselbe ein disponibles Vermögen  
von 5—8000  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  besitzt, welches derselben aber sogleich vollkommen  
gesichert wird. — Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthen  
Adressen unter der Chiffre J. B. # postea restante Leipzig nie-  
derzulegen. — Die strengste Discretion wird zugesichert.

### Anerbieten.

Sollten Eltern gesonnen sein, ihre Tochter nach Dresden zu  
thun, um sie zu einer gebildeten, praktischen Hausfrau erziehen zu  
lassen, so kann eine Familie nachgewiesen werden, welche gewissen-  
haft dieses Vertrauen rechtfertigen wird. — Vorzüglich guter Unter-  
richt in deutscher, englischer und französischer Sprache, Literatur,  
Weltgeschichte, Geographie, Zeichnen, Musik, Schneidern und an-  
dere weibliche Arbeiten kann unter sehr billigen Bedingungen ge-  
boten werden.

Das Nähere wird gütigst mittheilen Frau Professor Günther,  
Leipzig, an der Pleiße Nr. 11.

Gesucht wird ein guter Notensetzer; ferner ein guter  
Punctivier für dauernde Beschäftigung. Anmeldungen nimmt  
an die Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Ritterstr. Nr. 7.

Gesucht wird ein Kaufbursche, welcher womöglich am Plaue  
schon bekannt ist, Reichstraße Nr. 48, 1. Etage.

Gesucht werden 2 Burschen zu leichter Handarbeit im Alter  
von 15—16 Jahren in der  
Metallknopffabrik von C. F. G. Müller,  
Dresdner Straße Nr. 29.

## Coloristen werden gesucht Friedrichstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird zum 15. dieses Monats ein gewandter Kellner, welcher schon in Gasthäusern servirt hat.  
Näheres im Gasthaus zur Rauchwaarenhalle.

Ein tüchtiger kräftiger Markthelfer, unverheirathet, findet in einer hiesigen Sprit-Fabrik einen sehr guten Dienst.  
Näheres Thomasmühle im Hof rechts.

Tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene, Arbeiter finden Beschäftigung bei **Gebrüder Wersfeld.**

**Gesucht** werden sofort ein Kellnerbursche und ein Mädchen für Kinder oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Königplatz Nr. 12, Bambergischer Hof parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Oct. ein Billardbursche. Das Nähere Königplatz Nr. 18 parterre.

**Gesucht** wird ein starker Bursche kleine Windmühlengasse Nr. 10, Gartengebäude 2 Treppen.

**Gesucht** werden ein Kellnerbursche und ein Hausknecht, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, große Fleischergasse Nr. 3 parterre.

**Gesucht** wird ein Knabe, der die Papierarbeit versteht, Petersstraße Nr. 34 im Gewölbe links.

### G e s u c h .

Es können noch einige Nährinnen in's Haus Beschäftigungen finden Staundörschen Nr. 15, 2 Tr.

Einige in Luz geübte Demoiselles finden Engagement kleine Fleischergasse Nr. 29, 2. Etage.

Auch werden daselbst Mädchen, welche Luz unentgeltlich erlernen wollen, angenommen.

### G e s u c h .

Zum 1. October werden eine gute Köchin und ein Stubenmädchen gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden Münzgasse Nr. 18, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 15. Septbr. ein gut empfohlenes Mädchen, das auch nähen und stricken kann, Tuchhalle C 4 Treppen.

**Gesucht** wird bis 15. Septbr. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 9, im Hof 3 Treppen quer vor.

**Gesucht** wird sofort ein arbeitsames, im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Frankfurter Straße Nr. 56.

**Gesucht** wird zum 15. oder 20. September ein tüchtiges Mädchen Dresdner Straße Nr. 64 in der Wirtschaft.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Brühl Nr. 50.

**Gesucht** wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Reichsstraße Nr. 25, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Thomaskirchhof Nr. 16, Kaffeeschank.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen zur Wartung eines Kindes Frankfurter Straße Nr. 27 parterre bei H. Becker.

**Gesucht** wird sogleich ein junges Mädchen für Kinder. Zu erfragen Böttcherberg Nr. 5, 3 Treppen.

**Gesucht** wird eine brave, zuverlässige Aufwartung kleine Burggasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine Köchin findet Platz bei einer vornehmen Herrschaft; eine gute Amme sucht sogleich oder zum 1. October Unterkommen.

Näheres zu erfragen Hospitalstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher schon mehrere Jahre in Leipzig ist, etwas von der häuslichen Wirtschaft versteht und Lust hat, mitan Kellner zu werden, sucht eine Beschäftigung als Kellnerbursche u. s. w.; derselbe kann bis Montag antreten. Man beliebe Adressen gef. in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre S. R. No. 3 niedergulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, der dauernd im Material- u. Garn-Geschäft als Markthelfer arbeitete, sucht Stelle. (Nachweis kostenfrei.) **J. Knösel, gr.** Windmühlenstr. 1B.

Wer einen ganz befähigten 15jährigen Kaufburschen nötig haben sollte, beliebe sich wegen näherer Auskunft bei mir hier oder in Neudnit zu melden.

Auch habe ich einen hoffnungsvollen Knaben von gleichem Alter zum Lehrling eines Gewerbelehrers zu empfehlen. Wegen Armut der Eltern kann aber weder Lehrgeld noch Bette, Kost oder Kleider angeboten werden.

Leipzig, den 12. September 1853.

**Fr. Hofmeister sen.**

Ein Mann von gesetzten Jahren, mit der kaufmännischen Buchführung vertraut, sucht eine Mehlhelfer-Stelle. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen an den Neusilberwaaren-Fabrikanten Herrn **Wethold** hier selbst, Wasser-Kunst Nr. 14, gefällig abgeben.

### Stelle = Gesuch.

Ein junger Commis, gelehrter Manufacturist, sucht eine Stelle, womöglich noch vor der Messe, nötigenfalls als Volontair.

Gefällige Offerten unter A. B. Nr. 1 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen, geistig gebildet und wirthschaftlich erzogen, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen als Gesellschafterin oder Wirthschaftsgärtnerin Condition. (Nachw. kostenfr.) **J. Knösel, gr.** Windmühlenstr. 1B.

Ein ansehnliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen sucht zum 1. October Dienst für Alles. Näheres wird ertheilt Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein getretener Verhältnisse halber sucht ein ordnungsliebendes Mädchen Dienst sogleich oder 15. d. M. oder 1. October. Näheres Brühl Nr. 5 im Kleidergewölbe.

Ein solides und gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als Jungmagd oder für Alles.

Zu erfragen beim Haushmann Nicolaistraße Nr. 14.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich der häuslichen Arbeit unterzieht und gut nähen kann, sucht sofort oder den 1. October einen Dienst. Näheres ist zu erfahren beim Aufseher Pausch, Dresdner Straße Nr. 46.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches im Stecken, Tambourinen, Nähen und andern weiblichen Arbeiten gut unterrichtet ist, sucht baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen Zeitzer Straße 20, 2 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer Wirthschaft vorstehen kann, im Kochen nicht unerfahren ist und sehr gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Dienst hier oder auswärts, sogleich oder zum 1. October.

Gefällige Anfragen werden beantwortet Hospitalstraße Nr. 6, 2 Treppen, oder in Amtmanns Hof bei Madame Bergmann.

Ein solides Mädchen sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für alle Hausarbeiten, ist auch in der Küche nicht ganz unerfahren.

Zu erfragen Querstraße Nr. 21 B beim Haushmann.

Ein Mädchen, in der Küche und in häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Näheres Windmühlenstraße Nr. 51 parterre rechts.

Ein Mädchen, welches in der Küche und jeder häuslichen Arbeit erfahren ist und gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. October ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen Königstraße Nr. 19 beim Haushmann.

Ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, in der Küche, wie im Nähen nicht unerfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres bayerischer Platz Nr. 31 parterre rechts.

Ein Mädchen, schon längere Zeit bei seiner jetzigen Herrschaft, sucht pr. 1. oder 15. Oct. einen anständigen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Eine Köchin, welche gute Zeugnisse hat, sich auch willig der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum ersten einen Dienst.

Näheres Böhmer Bosenstraße Nr. 4 parterre.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 256.)

13. September 1853.

## Im Nachweisungs-Comptoir für Handlungs-Locale von Ludw. Caspary,

Rathausstraße Nr. 6,

sind noch verschiedene Gewölbe und andere Handlungs-Locale, alle in den besten Mehlagen, zu vermieten.

Eine Mühme,  
die schon als solche gedient hat, sucht einen Dienst. Zu erfragen  
kleine Windmühlengasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein junges wohlerzogenes Mädchen sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau und zur gewissenhaften Beaufsichtigung der Kinder oder zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame. Das Näherte in Seelk's Garten, Löhrs Platz Nr. 5, im Treibhaus links bei Frau Hoffmann Heinroth.

Eine junge Dame sucht einen Dienst als Verkäuferin oder als Wirtshäuslerin Frankfurter Straße, 3 Lilien Nr. 54, 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen verschenkes Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Ein solides Frauenzimmer sucht Aufwartungen oder Wäscherei. Zu erfragen Kirchgässchen Nr. 2, 2 Treppen.

## Logis-Gesuch.

Eine Familien-Wohnung in oder außerhalb der Stadt, gut gelegen, wird Neujahr zu beziehen gesucht.  
Öfferten abzugeben Rathausstraße Nr. 26 im Gewölbe.

Logis-Gesuch. Von ein paar ruhigen, kinderlosen Leuten wird zu Michaelis ein kleines Logis gesucht.

Adressen unter O. G. sind im Fleischwaarengeschäft bei H. Hermsdorf, große Feuerkugel, abzugeben.

Gesucht wird von einer Witwe zu Michaelis ein kleines Logis, kann auch Altermiethe sein. Adressen unter Sch. übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern 1854 ein Familienlogis von drei bis vier Stuben in der inneren Vorstadt. Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn Theodor Schreckenberger, Schützenstr. Nr. 24.

Gesucht wird sofort oder zu Michaelis ein kleines freundliches Familienlogis. Adressen werden nebst Preisangabe unter A. S. Nr. 64 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird auf Ostern 1854 oder auch schon auf Weihnachten 1853 von stillen, pünktlichen Leuten eine Familienwohnung von 2 oder auch 3 Stuben mit einigen Kammern und übrigem Zubehör, wo möglich auch mit Gärtchen, am liebsten Dresdner, Marien- oder Peters-Vorstadt. Öfferten mit Angabe des Preises befördert unter E. Z. die Expedition d. Bl.

## Messvermietung.

Zwei Stuben der ersten Etage in der grünen Tanne im Brühl sind einzeln oder zusammen zu Comptoir- oder Verkaufs-Localen für nächste und folgende Messen zu vermieten. Das Näherte bei dem Besitzer.

## Messvermietung. Brühl Nr. 70, dritte Etage.

## Messvermietung.

Eine erste große Erker-Etage in der Grimma'schen Straße, ganz nahe dem Markt, ist für die bevorstehende Messe zu vermieten.

Näheres bei Marie Drugulin, Grimma'sche Straße.

## Messvermietung.

Eine Stube und Kammer ist an einen oder mehrere Herren zu vermieten große Fleischergasse Nr. 17, 1. Etage.

## Messvermietung.

Für die bevorstehende Messe und ferner ist eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus 3 Tr. zu vermieten Reichsstr. Nr. 40.

## Messvermietung.

Eine geräumige Parterrestube mit Schlafzimmer ist zu vermieten Magazingasse Nr. 20 parterre.

## Messlocale jeder Art

sind nachzuweisen bei W. Krobitzsch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgässchen Nr. 2.

Messvermietung. Ganz nahe am Markt sind 2 schöne Erkerzimmer mit Alkoven zu vermieten Thomasg. Nr. 9, 2. Et.

Messvermietung, eine Stube, Aussicht nach der Promenade, Brühl Nr. 75, 3. Etage im Hintergebäude.

## Vermietung

### für die Messe oder aufs Jahr.

In der Reichsstraße Nr. 3 und Schuhmachergässchen-Ecke ist die erste Etage zu einem großen Waarenlager, desgl. die erste Etage im Schuhmachergässchen und Ausgang in die Reichsstraße mit 6 Stuben, 3 Schloßstuben und allem Zubehör, und ein großer Wollboden 3. Stiege mit 2 Sälen und dazu gehörigen Abtheilungen zu vermieten und beim Hausmann das Näherte zu erfahren.

Zu vermieten ist von Michaelis das Gewölbe am Neukirchhof Nr. 1, welches seit 11 Jahren ein Destillateur inne hat, auch zu einem Fleisch- oder Wichtlingsgeschäft passend. Näheres daselbst.

Ein Gewölbe ist sofort oder zu Michaelis zu vermieten Petersstraße Nr. 23 durch den Hausmann.

Ein trockner Schuppen, für Heu, Stroh, Buden oder sonst passend, ist von Michaelis an durch den Auffseher Landgraf auf der großen Funkenburg zu vermieten.

In einer hiesigen Vorstadt ist ein Verkaufslocal, in welchem seit längerer Zeit ein Grützwaaren-Geschäft betrieben wird, von Michaelis d. J. an zu vermieten u. Näheres zu erfragen Glockenstraße Nr. 7 im Materialgewölbe.

## Zu vermieten,

Rathausstraße Nr. 10 in erster Etage ein seither zum Seidenwaaren-Lager benutzt gewesenes, vollkommen eingerichtetes Geschäftslocal mit oder ohne Remisen.

Zu vermieten ist von Ostern 1854 an eine größere Familiwohnung am Markte 4. Etage. Näheres bei dem Hausmann Schirmer, Markt Nr. 10.

Zu vermieten ist sogleich ein Logis von Stube und Kammer, möbliert und mit angenehmer Aussicht, gr. Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein Logis, parterre, zwei Stuben mit Schlafkammer, an Herren, mit separatem Eingang und Hausschlüssel, am Floßtor Nr. 14, Frau Dr. Kleinerts Haus.

Zu vermieten ist während der Messe eine Stube mit Alkoven Neukirchhof Nr. 15, im Hofe 1 Treppen hoch.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist an eine einzelne Person eine Stube mit Küche Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine Kammer mit oder ohne Bett im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine große freundliche Stube mit Schlafzimmer Petersstraße Nr. 41, 4. Etage vorn heraus.

**Zu vermieten** ist am 1. October an einen Herren von der Handlung eine gut möblierte Stube mit baranslohnendem Alkoven, Aussicht nach der Promenade, Neukirchhof Nr. 34, 3. Etage bei **H. Schmidt**.

**Zu vermieten** ist eine möblierte Stube mit Schlafkammer an ledige Herren Brühl Nr. 75, 3. Etage nach der Promenade.

**Zu vermieten** und sogleich oder den 1. October zu beziehen ist ein sehr möblirtes Zimmer mit Schlafstube und Hausschlüssel an Herren von der Handlung oder Beamte Neukirchhof Nr. 42, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafgemach, Aussicht nach der Promenade, Kl. Fleischergasse 13, 1. Et.

**Zu vermieten** ist sofort eine möblierte Stube und Kammer für die Dauer der Messe oder auch monatlich Petersstraße Nr. 9, im Hofe hinten 3 Treppen quer vor.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine Stube und große Kammer, gut möbliert und in angenehmer Lage, gr. Windmühlenstraße Nr. 22.

**Zu beziehen** ist sogleich ein sehr möblirtes Zimmer mit Schlafgemach für die Messe oder für immer Brühl Nr. 87, 4. Et.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Frankfurter Straße Nr. 57, 4 Treppen vorn heraus.

Zwei freundliche Zimmer nebst Schlafgemach mit 3—4 Betten sind für die Messe zu vermieten Brühl Nr. 3—4, 2. Et. rechts.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten an ein solides Mädchen Glockenstraße Nr. 39, 2 Treppen links.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 1602c, neben dem Odeon parterre.

**Zu vermieten** ist billig ganz in der Nähe der Post, dicht an der Promenade, eine kleine nette Stube. Näheres in der Buchhandlung von Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus 3 Treppen blaue Müze Nr. 7.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen Johannisgasse Nr. 14, 2 Treppen vorn heraus.

**Offen** ist eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 38, im Hofe 2 Treppen.

Ein solides Frauenzimmer findet sogleich eine freundliche Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

**Tanzunterricht.** Heute letzte große Übungsstunde. Salon: Moritzstr. 2. L. Werner, Tanzlehrer.

**Heute Geißlers Salon. Leichsenring.**

**Schweizerhäuschen.**  
**Heute Concert**

unter Leitung des Musikdirector  
Erdmann Puffholdt.  
Anfang 4 Uhr.

**Großer Auchengarten.**

Heute so wie alle Tage frischen Obst- und Kaffeekuchen,  
Abends warme Speisen, wozu ergebenst einladet C. Martin.

# Central-Halle.

Heute Dienstag den 13. September

## unterbrochenes Concert

### von Fr. Riede

und dem Musikkorps des Königlich Preuß. 27. Infanterie-Regiments (40 Mann stark) unter Leitung des Musikdirectors Rosenkranz.

#### PROGRAMM.

I. Theil. 1) Gackeltanz von Meyerbeer. 2) Ouverture zur Oper „Robucabnezar“ von Verdi. 3) Scene und Chor aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. 4) Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl. 5) Variationen von Stred. 6) Finale des ersten Actes aus der Oper „die Jüdin“ von Halevy.

II. Theil. 7) Ouverture zur Oper „Fessonda“ von Spohr. 8) Freudengruß, Polka von Strauss. 9) Freischütz-Fantastie. 10) Einleitung und Chor des dritten Actes aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

11) Gruß an das Vaterland, Polonaise von R. Wittmann (mit Gesang). 12) Unions-Quadrille von Fr. Riede.

III. Theil. 13) Ouverture zur Oper „Indra“ von F. v. Flotow. 14) Chor aus dem „Stabat mater“ von Rossini. 15) Polka von Kalliwoda. 16) Ouverture zur Oper „die Zauberflöte“ von Mozart.

17) Gedächtnisbrief, Charivari von Zulehner.

Zum Beschluss:

**Königsmarsch aus dem „Prophet“ von Meyerbeer,**

ausgeführt von beiden Musikhören.

Anfang 7½ Uhr. — Entrée à Person 5 Ngr.

## Mittags-Concert in Stötterich

morgen Mittwoch vom Wend'schen Chor,

wobei vorzüglicher Kaffee, div. Kaffeekuchen, Spritz- und verschiedene Obststücke mit und ohne Blätterteig. Von warmen Speisen empfiehlt: Hasen, Rebhuhn, Ente mit Weinkraut, gespickte Lende u. Beefsteaks mit Schmor Kartoffeln ic., ff. Bayerisches v. Kurz ic. ic., Das Concert beginnt um 3 Uhr. — Gleichzeitig erlaube mir auf meine Pracht-Georginen (über 600 der neuesten Sorten), welche gegenwärtig im schönsten Zustand stehen, aufmerksam zu machen und werden von jetzt an Aufträge darauf angenommen. Schulze.

Italienischen Ananas-Eispunsch, ein Glas 5 M., ein Schnitt 2½ M., heute Abend in der Conditorei von E. Hennersdörff, Gewandgäßchen Nr. 5.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet E. G. Schulze.

## Weils Rheinische Restauration.



Heute Abend Concert, wobei das letzte Brillantfeuerwerk stattfindet.

Die Göse, so wie das bayerische Doppelbier (a Seidel 16 2) sind ff. Heute Abend Allerlei.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den neu deorirten Restaurationszimmern statt.

## Weils Restauration. Heute Dienstag den 13. Septbr. großes Concert mit Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von Mr. Wend.

## Mariabrunnen.

Heute Dienstag Schlachtfest bei

Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei

Eduard Freygang, Preußergäßchen Nr. 12.

### B e r i c h t e n

wurde am vergangenen Sonntage Nachmittags im Garten des Helsenkellers bei Lindenau oder in der Nähe desselben eine stählerne Brille. Der Finder wird gebeten, solche gegen Dank oder angemessene Belohnung im Café national am Markt abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag eine goldene Brosche auf dem Wege von der Marienstraße die Südseite der Promenade entlang über die Weststraße und neue Brücke bis zur großen Funkenburg. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung zurückzugeben Marienstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Verloren wurde am 11. d. Ms. von der Dresdner Straße bis auf den Exercierplatz eine Brosche mit Stein in Gold gefaßt, worauf sich ein Engel befand; dieselbe hat unten 2 Ketten mit kleinen Glöckchen.

Es wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Dresdner Straße Nr. 28, 1 Treppe rechts abzugeben.

Verloren wurde vorgestern früh auf dem Wege durch die Marienstraße bis ins Haushild'sche Institut die goldne Rückseite einer Damenuhr. Der Finder erhält bei deren Rückgabe die Hälfte des Goldwertes als Belohnung von L. Ernst, Uhrmacher.

Verloren wurde am Sonntag Abend von Lindenau bis in Reichels Garten ein goldnes Armband ohne Steine. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung in Gebhards Bad parterre abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag in der Nähe des Dresdner Bahnhofes eine kleine Schnupftabaksdose. Gegen Belohnung abzugeben Königstraße Nr. 7.

Verloren wurde am Sonntag vom Johannishospital bis in die Dresdner Straße ein goldner Ring, in der Mitte ein weißer Stein, roth eingefäßt. Gegen angem. Belohn. abzug. b. Hausm. Dr. Str. 36, 3 Tr.

Verloren wurde am Sonntag auf dem Stoppelsfelde vor der Bayer'schen Eisenbahn rechts eine silberne Uhr mit stählerner Kette. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung beim Kaufmann Werner neben dem Peterskirchgraben.

Auf dem Wege von Lindenau durch die Weststraße nach dem Königsplatz ist am Sonntag gegen Abend eine goldene Zucknadel verloren worden. Der Finder wird höflichst gebeten dieselbe gegen gute Belohnung Dresdner Str. 1 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag auf dem Wege von Eutritsch herein bis in die Egelstraße ein modefarbenes (mit Seide durchwirkten kleinen Palmen) wohnes Umschlagetuch.

Abzugeben gegen eine Belohnung von 10 M. Inselstr. Nr. 13, 3 Treppen links.

Am Sonnabend Nachmittag zwischen 6—7 Uhr wurde in der Elsterstraße eine silberne Kinderklapper mit weißem Griff verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung Elsterstraße Nr. 1604 E, 2 Treppen abzugeben.

Ein Hellampenhalter zum Anschrauben ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Entflohen ist am Sonnabend Nachmittags ein hochgelber Kanarienvogel; wer selbigen Johannigasse Nr. 29, 1 Treppe abgibt, erhält eine gute Belohnung.

### Beschiedene Anfrage.

Sollte Leipzig und insbesondere die alte Thomasschule sich nicht veranlaßt fühlen, den hundertsten Geburtstag des hochverdienten Cantors und Musikdirectors Schicht zu feiern? Vielleicht ließe sich mit dieser Feier eine Versammlung der alten Thomaner verbinden. Schicht wurde geb. d. 29. Septbr. 1753.

A. — Z.

Auf list'gen Freundes Rath nicht eine Antwort gönnen, die Briefe kaum besehn, zuweilen gar verbrennen, und an der Thür den Freund abweisen lassen, zuletzt mit Hunden chaffen — zum Glück ist's noch nicht voll; doch zweifelt ich daran, so wär' ich toll. — Giebt solch' ein Traum der Hoffnung Raum?

Stets denke ich liebend Dein! und bitte bald um einen Brief, denn der Kummer ist schwer zu ertragen!

**Victoria regia** blüht heute im Abtnaundorfer Garten; die Blüthe hat 8 Zoll, die Blätter haben 6 Fuß 6 Zoll im Durchmesser; lebhafte sind noch im Wachsen.

Den 13. September 1853.

Frege.

Die Sitzung der naturforschenden Gesellschaft fällt nach dem Beschlusse derselben vom 9. August in diesem Monat aus.

Das Directorium.

### D a ll f.

Dem Herrn Professor Dr. Günther so wie auch Herrn Dr. Schmidt und Herrn Dr. Berger sage ich hierdurch meinen innigsten und herzlichsten Dank für die zwar schwere, jedoch glückliche Operation des Blasensteins, durch welche ich von einem zwölfjährigen Leiden in sehr kurzer Zeit geheilt wurde.

Gott möge Sie, edle Männer, dafür segnen und recht lange erhalten zum Wohle der leidenden Menschheit.

Friedrich Louis Flister aus Connewitz.

### Vermählungs-Anzeige.

George Timaeus,

Mosalie Timaeus, geb. Scheffler.

Dresden, den 11. September 1853.

### Vermählungs-Anzeige.

Robert Böhme,

Emilie Böhme, geb. Rading.

Leipzig und Magdeburg, am 11. September 1853.

Heute früh 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, Sophie geb. Ambos, von einem munteren Knaben schwer, aber glücklich entbunden. Leipzig, am 12. September 1853.

Victor Schuhau.

Die Geburt eines muntern Kinders zeigen nur hierdurch an Leipzig, den 11. September 1853.

Albert Halberstadt und Frau.

## Zweite und letzte Vorlesung.

Über das Tischrätseln und die Geisterklopferei mit erläuternden Experimenten heute Abend 7 1/2 Uhr im Saale der Freimaurerloge in der Elsterstraße.

Zugleich bemerkte ich, daß ich dem in Nr. 253 d. Bl. ausgesprochenen Wunsche — länger bei dem Experimentieren zu verweilen — bereitwilligst nachkommen werde.

Billots à 10 M. sind zu haben in Auerbach's Hofe, Gewölbe Nr. 15, und Abends an der Gasse. Ganze und halbe Duodecim Billots à 3 M. und 1 1/2 M. sind nur in Auerbach's Hofe zu bekommen.

R. B. Praktorius,  
Privatdozent der Mathematik, Mechanik und Physik.

# Schwimmmanstalt.

Da die Schwimmmeister in diesen Tagen, jedenfalls aber bis 15. d. Wk. abgehen, so werden die Schüler darauf aufmerksam gemacht und zugleich ersucht ihre Sachen in Empfang zu nehmen.  
Leipzig, den 13. September 1853.

Der evangelisch-lutherische Zweigverein der sächsischen Landesmission für Leipzig und die Umgegend wird Donnerstag den 15. Sept. früh 10 Uhr sein Jahresfest in der Kirche zu Mötha begehen. Herr Pastor Lic. Hofmann aus Störmthal hat die Predigt, Herr Pastor Dr. Ahlfeld aus Leipzig den Bericht übernommen.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 R). Morgen Mittwoch: Kartoffelstücke mit Rindfleisch.

## Angekommene Reisende.

Ahlemann, Kfm. v. Braunschweig, St. Hamb.	Koepke, Frau v. Memel, gr. Blumenberg.	Rathmann, Schriftegger v. Reichenbach, und
Andrews, Gbes. v. Berlin, und	Kopp, Rent. v. Wien, Stadt Hamburg.	Nieger, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.
Abresch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.	Korpe, Habt. v. Pyritz, Elephant.	Ritter, Kfm. v. Grimma, Stadt Wien.
Auhner, Kfm. v. Prag, schwarzes Kreuz.	Kehs, Ingen. v. Prag, Stadt Nürnberg.	v. Roggenbucke, Frau v. Berlin, Kranich.
Angerstein, Apoth. v. Hannover, Stadt Rom.	Kettenthal, Pastor v. Rothenfelde, Möckel 11.	Rused, Müller, und
Bunk, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Kaufmann, Kfm. v. Berlin, und	Nohn, Fleischermst. v. Reichenberg, Rosenkranz.
Böllmann, Stabsprocurator v. Köln a/R., v. Biroh, Past. v. Pesth, Stadt Rom.	Krebs, Kfm. v. Petersburg, Palmbaum.	Niedt, Hrl. v. Nürnberg, und
Becker, Kfm. v. Heidingsfeld, Stadt London.	Kulhanek, Ingen. v. Prag, und	Nichel, Musikus v. Neugersdorf, Rauchwaarenh.
Blankel, Förster v. Hengersberg, St. Breslau.	Karstedt, Past. v. Grötsch, Stadt Rom.	Schröder, Past. v. Hannover, und
Böhme, Koss. v. Fischendorf, goldnes Sieb.	Köbcke, Bau-Inspe. v. Berlin, Stadt Wien.	Stade, Past. v. Hellbourg, Hotel de Pologne.
Bleyl, Ingen. v. Blauen, Stadt Nürnberg.	Keilholz, Hrl. v. Ordhof, und	Strelitz, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Böcklein, Hrl. v. Nürnberg, und	Krazer, Schneidermstr. v. Weinberg, Rauchwh.	Schwarz, Schneidermstr. v. Griesbach,
Bundesmann, Kfm. v. Neugersdorf, Rauchwh.	Kucosken, General v. Haag, Hotel de Pologne.	Schiffer, Del. v. Osterhof,
v. Bielicki, Gbes. v. Warschau, H. de Baviere.	Kaacke, Frau v. Berlin, und	Schüller, Frau v. Hilzheim, und
Bernhardi, D. v. Cilenburg, St. Dresden.	v. Lüdtow, Offic. v. Danzig, Palmbaum.	Schäfer, Hrl. v. Meissen, Stadt Breslau.
Bando, Rechnungsr. v. Berlin, St. Nürnberg.	Leupoldt, Prof., D. v. Erlangen, Stadt Rom.	Strunz, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
Hornemann, Juw. v. Dresden, Kaiser v. Oester.	Lindner, Kfm. v. Innsbruck, Stadt Wien.	Schaar, Sattlermstr. v. Reinerz, Rauchwaarenh.
v. Höhla, Abges. v. Döben, deutsches Haus.	Lösch, Cond. v. Glauchau, und	v. Troganoff, Frau Gräfin, v. Wien.
Christ, Kfm. v. Rauen, Hotel de Pologne.	Lohmann, Brauer v. Aschbach, Stadt Breslau.	Schüz, Bürgermstr. v. Schneeburg, und
Dauch, Gastwirth v. Bierbst, schw. Kreuz.	Lorenz, Act. v. Löbau, Hotel de Pologne.	Stockmeyer, Rent. v. Detmold, H. de Baviere.
Diez, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	Liebisch, D. v. Erlangen, Stadt Hamburg.	Schimmelkennig, Past. v. Bosen, und
Doh, Hrl. v. Aschbach, Stadt Breslau.	Lehmann, Rent. v. Herzberg, schw. Kreuz.	Schütte, Jägermstr. v. Kopenhagen, gr. Blbg.
Decknadel, Schneidermstr. v. Amsterdam, g. Sieb.	Leuthe, Hofmaler v. Schwerin, St. Nürnberg.	Schreiber, Habt. v. Merseburg,
Ehrhardt, Maschinem. v. Dresden, Palmbaum.	Marheinecke, D. v. Hildesheim, und	v. Seidlich, Abges. v. Berlin, und
Ehrhart, Restaurateur v. Berlin, Stadt Rom.	Müller, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.	Schiller, Prof. D. v. Braunschweig, H. de Pol.
Gissler, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.	Matthesen, Kfm. v. Lübeck, H. de Pologne.	Schumann, Kfm. v. Schneeburg, und
Giese, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.	Marr, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.	v. Schönberg, Rent. v. Wien, St. Hamburg.
Egert, Kfm. v. Nürnberg, goldnes Sieb.	Mahler, Hrl. v. Grahna, und	Schneider, Kfm. v. Dresden, weißer Schwan.
Graf, Frau v. Memel, gr. Blumenberg.	Müller, Gärtner v. Roskau, schw. Kreuz.	Thomas, Kfm. v. Gräflich, Palmbaum.
Groß, Kfm. v. Göttlingen, und	Milicchi, Gbes. v. Berlin, St. Nürnberg.	Thamm, Kfm. v. Löbau, Rauchwaarenhalle.
Egger, Redakteur v. Berlin, H. de Baviere.	Müllehoff, Prof. v. Kiel, Stadt Dresden.	v. Leleti, Frau Gräfin, v. Gleichenberg, H. de Bav.
Gieschmidt, Kfm. v. Zwielau, Elephant.	Müller, Frau v. Halle, deutsches Haus.	Uh, Kfm. v. Herrnhut, Palmbaum.
Flury, Buchhdtr. v. München, H. de Baviere.	Meyer, Postsecret. v. Graudenz, und	Uder, Act. v. Voigtsberg, und
Fallenthal, Past. v. Bosen, gr. Blumenberg.	Möbius, Kfm. v. Schandau, Palmbaum.	Urban, Hrl. v. Rading, Stadt Breslau.
Freitag, Past. v. Dresden, H. de Baviere.	Mauder, Buchh. v. Jena, Stadt Rom.	Uffenheimer, Frau v. Wien, großer Blumenb.
v. Feilitzsch, Abges. v. Mühlareuth, München. Hof.	Merkel, Seiler v. Nürnberg, Rauchwaarenhalle.	Voigt, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.
Funk, Kfm. v. Neustadtel, weißer Schwan.	Mittelbach, Bergverw. v. Dresden, und	Völker, Kfm. v. Edenkoben, Hotel de Baviere.
Fassbender, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Mitschke, Kreisger.-Dir. von Krotoschin, Stadt	Vagit, D. v. Königsberg, Hotel de Pologne.
Fehringer, Kfm. v. Düsseldorf, St. Breslau.	Nickel, Kfm. v. Teylich, Hotel de Baviere.	Baroni, Prof. v. Genua, und
Freiberger, Hrl. v. Schmiedsberg, Rauchwh.	Nicolai, Obersteuer Kontrol. v. Rudolstadt, Eleph.	Bischer, Prof. v. Tübingen, Stadt Rom.
Gräbner, Hrl. v. Göttermansdorf, und	Neumeister, Weinhdtr. v. Dresden, Tiger.	v. Vinke, Appelat.-Ger.-Auskultator v. Gotts-
Glaeser, Lachm. v. Gablonz, Rauchwaarenhalle.	Netto, Insp. v. Niederauerbach, Münch. Hof.	fau, Stadt Nürnberg.
Gebhardt, Koss. v. Greiz, goldnes Sieb.	Nessel, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.	Vincent, Frau v. Darmstadt, Münchner Hof.
Graberg, Major v. Berlin, Stadt Rom.	Oßermann, Habt. v. Sorau, H. de Pologne.	Walter, Kfm. v. Wöhlen, und
Glanz, D. v. Stuttgart, Münchner Hof.	Oberländer, Mühlbes. v. Gera, Münch. Hof.	Wolf, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Baviere.
Heilbronn, Kfm. v. Bosen, gr. Blumenberg.	Otto, Schuhmachermstr. v. Dresden, w. Schwan.	Whitfield, Kfm. v. Cupen,
Hinnen, Kfm. v. Arburg, St. Hamburg.	Pätz, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.	Wild, Consul v. Christiansand, und
Herrter, Schneider v. Wolperndorf.	Pariser, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Waidl, Past. v. Pesth, Stadt Rom.
Heidrich, und	Petersen, Organist v. Horsf, Palmbaum.	Wladick, Prof. v. Olmütz, und
Hager, Del. v. Leubniz, schwarzes Kreuz.	Pilz, Hrl. v. Reichenberg, Rosenkranz.	Winkelmann, Gbes. v. Lichtenfeld, Palmbaum.
Hirsch, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.	Pretzel, Tischler v. Nürnberg, und	Wenige, Kfm. v. Altenburg, deutsches Haus.
Hanson, Rent. v. London, St. Nürnberg.	Pezold, Del. v. Bräunersdorf, Rauchwaarenh.	Wittig, Maler v. Berlin, und
Hölemann, Maurermeist. v. Pirna, und	Puchatski, Past. v. Dresden, H. de Baviere.	Wolf, Gbes. v. Görlik, Stadt Nürnberg.
Hölemann, Landger. Copist. Dresden, St. Dresden.	Purmeister, Kfm. v. Rostock, St. Hamburg.	Wegezahl, Del. v. Osterhof, und
Hase, Prof., D. v. Jena, und	Pössiger, Gastw. v. Dresden, weißer Schwan.	Wolf, Deffillat. v. Weißkirchen, schw. Kreuz.
Heeren, Prof. v. Hannover, Stadt Rom.	Richter, Commis v. Teylich, Hotel de Baviere.	Weller, Past. v. Chemnitz, Stadt Frankfurt.
Harmesch, Lehrer v. Mahlschön, und	Römpeler, Buchdruckereibes. v. Dresden, St. Dresden.	Waldmann, Zimmermstr. v. Henchwange,
Hanke, Hrl. v. Dresden, Stadt Breslau.	Rauch, Kfm. v. Stuttgart, Kaiser v. Oestreich.	Winter, Schuhmachermstr. v. Weinberg, und
Hausse, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.	Rie, Hdlgstreis. v. Wien, Hotel de Pologne.	Wölfel, Hrl. v. Ordhof, Rauchwaarenhalle.
Haas, Hrl. v. Untersdorf, Rauchwaarenhalle.	Reichel, Habt. v. Röhrwein, und	Wöhld, Gbes. v. Merkau, goldnes Sieb.
v. Heinrich, Landrat v. Fraustadt, St. Nürnberg.	Reisbach, Pastor v. Elsterwerda, Palmbaum.	v. Waldensels, Frau v. Gumpersreuth, München. H.
Jay, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.	Reinhardt, Commis v. Goldiz, St. Nürnberg.	v. Baskrow, Frau v. Berlin, H. de Baviere.
Kreuzberg, Kfm. v. Uhrweiler, H. de Baviere.		v. Baskrow, Landrat a. D. v. Goldin, St. Rom.

## Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 12. Sept. Abds. 14° R.

Verantwortlicher Redakteur: G. J. Haynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Wolf.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.